

Deutscher Frauen-Kongress. (Eigener Bericht.)

Berlin, 27. Februar.

In den Blumen geschmückten Festräumen des Restaurants im Zoologischen Garten findet in diesen Tagen statt die Ausstellung 'Die Frau in Haus und Beruf' der deutschen Frauenkongress statt. Schon der Begrüßungsabend am Montag hatte gezeigt, daß die deutsche Frauenbewegung überall starkem und lebhaftem Interesse begegnet. Staatssekretär Dr. Delbück begrüßte den Kongress im Namen des Reichstanzlers und der preussischen Staatsregierung und versicherte, daß sowohl das Reich wie der preussische Staat das größte Interesse der Ausstellung wie den Verhandlungen entgegenbringe. Namens der Stadt Berlin begrüßte den Kongress Bürgermeister Dr. Heide, namens der Universität deren Rektor Dr. Heine; außerdem, namens der Begrüßungsabende leit. Professor Dr. Harnack, Frau Reichstanzler v. Bethmann Hollweg, die Kaiserinwitwe Frau v. Gersdorff, sowie viele andere Damen der Gesellschaft und alle bekannteren Führerinnen der Frauenbewegung.

Heute vormittag fand die erste Hauptversammlung im Zoologischen Garten statt. Der feierlich geschmückte geräumige Saal und die teppichbedeckten Galerien waren schon eine Stunde vor Beginn der Verhandlungen überfüllt und zahlreiche Freunde und Freundinnen der Frauenbewegung konnten keinen Platz mehr finden. Weisagelobete Ordnerinnen mit grünen Schärpen sorgten tatkräftig für Ordnung. Nur einigen Professoretreitern waren sehr wenig männliche Besucher zu erblicken. Es war ein würdiger Frauenkongress;

logar am Vortage zeigte es sich, daß die Frau immer mehr in das Erwerbsleben des Mannes eintritt. Die Vorsitzende Frau Dr. Gertrud Baumler eröffnete den Kongress, worauf sofort in die Tagesordnung eingetreten wurde. Das erste Thema lautete:

Die Reform der Hauswirtschaft.

Das Referat hierüber hatte Frau Emmy Heug-Knapp. Sie führte aus: Unsere Zeit wird immer mehr vom Geiste des Nationalismus beherrscht. Der deutsche Sozialist Babel glaubte ein nahes Ende der Einzelfamilie vorherzusehen und stellte die Erziehung von Einzelkindern in Aussicht. Die Rednerin ist der Ansicht, daß das Familienleben immer mehr ausgebaut werden müsse. Sie hält die Form des Einfamilienhauses und bezahlte Institute nicht für durchführbar, schon weil sie für die minder bemittelten Klassen zu teuer seien. Die Erziehungselbst könnte das Familienheim nicht ersetzen. Der Hausfrau ist der Rahmen für das Familienleben, das in der Kindererziehung seine höchste Stelle findet. Die Revolutionierung der Hauswirtschaft ist daher nicht zu erwarten, die Einzelfamilie bleibt mitten in allen Stürmen bestehen, aber es ist reformbedürftig. Er hat bereits Reformen durchgeführt und steht mitten in einer Umwandlung, es müssen ihm aber immer mehr die technischen Erzeugnisse der Kunst zugänglich gemacht werden. Die Hausfrau ist Hüterin und Pflegerin des kommenden Menschengeschlechts und das Bindglied zwischen den einzelnen Mitgliedern ist das Kind. Daher ist die Aufrechterhaltung des Einzelhaushalts mit allen Kräften anzustreben.

In der Diskussion meint Gräfin v. Sorn (München), man müsse trachten, der Hausfrau ihre Pflichten zu erleichtern.

Insbesondere sei eine Befreiung der Arbeitszeit der arbeitenden Frauen anzustreben. — Helene Sumpfer (München) verlangt eine Vereinfachung der Hausarbeit, indem man die Erzeugnisse in der Wissenschaft den Frauen zugänglich macht und fordert die Gründung von Hauswirtschafts-Vereinigungen. Quert muß das Mädchen zur Hausfrau herangebildet werden, dann erst für das Berufsleben. Frein v. Mirbach (München) verlangt die Einrichtung von Wander-Hauswirtschaften. — Frau Heinen (Barmen): Es muß der letzte Rest des Leibes-eigenen Systems, das noch im Dienstbotenwesen besteht, beseitigt werden, sonst ist mit der Dienstbotennot nicht auszuräumen. — Frau Paula Müller (Hannover) wünscht, daß eine einheitliche Reichsordnung und eine Organisation der Hausfrauen sowohl als auch der Hausgehilfinen geschaffen werde. — Frau Sumpfer verlangt, daß die Hausfrau sich in ihrem eigenen Hause nicht isoliert betätigt, so lange habe die Mitgliedschaft bei sozialen Vereinen nichts. (Leb. Beifall.) — Frau Hilgen in Wrota (Berlin) befragt, daß der Einbau von Eismaschinen in die Küche ein großes Hindernis für die Hausfrau sein würde. Das werde sein, wenn die Hausfrau sich in der Küche selbst betätigt, wenn sie die Hauswirtschaft zu einem Beruf macht, der eine Erziehung einer höherer und feineren Kultur der Familie zu eröffnen. (Beifall.) Die menschliche Ernährung wird immer mehr dem Hause entzogen und die Stätten öffentlicher Ernährung werden immer zahlreicher. Wir müssen die Frau für diese neue Entwicklung vorbereiten. — Frau Staubinger (Karlsruhe) fordert den Ausbau der Konsumvereine und der genossenschaftlichen Einrichtungen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung bildet das Thema: „Die Bewertung der Hausfrauenarbeit.“

Toilette-Geheimnisse.

Von Ernst Bloß, Coiffeur-Parfumeur, Halle a. S.

Es hat zu allen Zeiten Schöneherren gegeben, welche es verstanden, ihren Vortag nicht über die Grenzen ihrer Heimatstadt zu verbreiten. Man ist es natürlich, daß die von uns verlebte Schönheit aber nicht nur in der Natur, sondern auch in der Kultur zu finden ist. Die Natur hat uns die Schönheit gegeben, die Kultur hat uns die Kunst gegeben, die die Schönheit zu einem Kunstwerk zu machen vermag. Die Natur hat uns die Schönheit gegeben, die Kultur hat uns die Kunst gegeben, die die Schönheit zu einem Kunstwerk zu machen vermag.

und empfindliche Gesichtszüge. Aber in dieser Hinsicht tritt auch die Schönheit ein. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

mit aber nur in schmaler Form) die ultravioletten Strahlen von größter Bedeutung. Diese Strahlen sind allerdings nicht als zerstörerisch zu betrachten, sondern als heilend. Die ultravioletten Strahlen sind allerdings nicht als zerstörerisch zu betrachten, sondern als heilend.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.

Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres. Die Schönheit ist nicht nur ein äußeres, sondern auch ein inneres.



Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg 50 000 000 Mk. dauernde Beteiligungen bei anderen Bank-

Gesellschaftlicher Bergwerks-Gesellschaft. In der heutigen Aufsichtsratsitzung dieser Gesellschaft wurde mitgeteilt, eine Dividende in Höhe von 10 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen.

Verband deutscher Lebensversicherungsgesellschaften. In der Frage der Verstaatlichung der Lebensversicherung in Italien richtete der Verband deutscher Lebensversicherungsgesellschaften in Verbindung mit der Vereinigung der deutschen Privatversicherung eine Eingabe an das Auswärtige Amt, in der er erucht, die Fikto auszusprechen, das Auswärtige Amt müsse bei italienischen Regierung in dem Sinne vorstellig werden, dass in Italien arbeitenden deutschen Gesellschaften vollen Schadenersatz erliehen.

In Sachen der Herkonkollionsfirma Moritz Panke in Posen, die bekanntlich mit mehr als einer Million Passiven ihre Zahlungen einstellt, hat, fand — wie die „Textil-Woche“ mitteilt — dieser Tage eine weitere Gläubiger-Versammlung statt, in der die Firma folgenden Akkordvorschlag machte: 40 Proz. unter der Garantie der Schwiegerväter der Inhaber, sofort nach Zustandekommen des Akkords zahlbar, 7 Proz. am 15. März 1913 und 3 Proz. am 15. März 1914 zahlbar. Die letzteren 10 Proz. unter der Garantie der Ehefrauen der Firmeninhaber.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahn-Direktionen Braunkohlen-Bezirks a. S. und Magdeburg und den ansehenden Privatbahnen sind am 2. Febr. zur Verladung von Braunkohle 12 000 Lokomotiven, Nennspannen und Braunkohlenloks gestellt 5460 (nicht gestellt) — Waren zu je 10 Ladewagen, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lauter- und Schölkopf-Einsturzer Bahn 8746 Wagen (nicht gestellt) —

Berliner Börse.

(Eigene Fernsprechenden.)

Die Börse eröffnete heute in vorwiegend fester Haltung auf die beruhigenden Nachrichten bezüglich des englischen Bergarbeiterstreiks und im Anschluss an die festeren New Yorker Berichte. Es trat jedoch bald eine einheitliche Ermattung ein, weil ein Rückgang in Hohenlohekreisen eintrat.

Mattigkeit der Deutschen Bank hatten auf die Gesamttendenz der Börse ermattend eingewirkt. Fest lagen eigentlich nur Kanada.

Produktenbörsen. Der Getreidemarkt war schwach, besonders Roggen, in welchem weitere grosse Abgaben besonders per Mal zur Auswertung kamen. Auch Weizen lag schwächer, aber sehr still.

Waren und Produkte. Zucker. Magdeburg, 28. Febr. Kornzucker 99, ohne Fass 25, Nappzucker 75% ohne Saft 25, Schwiher, Brodraffine I ohne Fass 25, Kristallzucker I, mit Saft 25, Gemahlene Hartzucker 25, ohne Saft 25, Mehl mit Saft 25, Roggenzucker I, Rohzucker I, Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Februar 15,39 G, 16,74 R, September 15,39 G, 16,74 R, März 15,35 G, 16,70 R, Oktober 11,90 G, 11,95 R, April 15,35 G, 16,70 R, November 11,90 G, 11,95 R, August 15,35 G, 16,70 R, Tendenz: Matt.

Hamburg, 28. Febr. (Vorm.-Bericht) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement aus dem Bord Hamburg per Februar 15,80 per März 15,82, per April 15,95, per Mai 16,10, per Aug. 16,17, Okt.-Dez. 11,67, Tendenz: Matt.

Kaffee. Hamburg, 28. Febr. (Vorm.-Bericht) Java-Perak Santos per März 60, G, per Mai 60, G, per Sept. 60, G, per Dez. 60, G, C. Behauptet.

Metalle. Glasgow, 27. Febr. (Schluss). Rohisen stetig, Middlebrough warrants 49/6.

Heu Stroh usw. Halle, 28. Febr. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal). Preise für 50 kg, und zwar bei Partien drei Bala, bei einzelnen Pulvern drei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Pulverpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh 3,00, Weizenstroh 2,75, Weizenstroh 2,50-2,75 (2,80 3,00), Breidstroh 2,75. Viehhäute, hiesig, od. Thüring, beste Sorten ohne Angebot, gute fremde Sorten, 4,30-4,50 (4,75 bis 5,00), beste Sorten, beste Sorten, bester Sorten, minderwertige Sorten. Torfstroh, in 200 Ztr.-Ladungen, drei Bala hier 1,60, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65. Hacksel, gesund u. trocken, bei Partien, drei Bala hier 2,70-3,00, in einzelnen vom Lager hier 3,50 Markt.

Wasserstand der Saale. Trotha, 27. Febr. abends 2,90 m. 28. Febr. morgens 2,75 m.

19 ringreife Tapetenfabriken mit einer Erzeugungsfähigkeit von 50 Millionen Rollen haben sich auf eine gemeinsame Schutzmarke geeinigt, um gegen den Verband der Tapetenfabriken und die von ihm mit dem Verband der Tapetenhändler vereinbarten Verkaufsbedingungen aufzutreten.

Absatz des Kalksindens.

Nach den Meldungen des Bankhauses Gebr. Stern-Dortmund beläuft sich der Mehrabsatz des Kalksindens für den Februar auf etwa 4-5 Mill. Mk. Für den Anfang März erwartet man den Eingang sehr bedeutender amerikanischer Aufträge.

Ermittlung der Bleiweispreise.

Das Bleiweis-Kontor in Köln teilt mit, dass es infolge des erheblichen Rückganges der Leinpreise die Verkaufspannung zwischen Pulver- und Oelbleiweis um 0,50 Mk. ermässigt habe. Danach vermehren sich die Preise für Oelbleiweis um 0,50 Mk. für 100 kg, während die Preise für trockenes Bleiweis bestehen bleiben.

Neue Anleihe der Stadt Düsseldorf. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss die Aufnahme einer Anleihe von 18 1/2 Millionen Mark für Zwecke der Strassen- und Kleinbahnen und zur Erweiterung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. Der Zinssatz soll bis zu 4 Proz. und der Tilgungssatz bis 2 Proz. betragen.

Schaffhausenscher Bankverein. In der heutigen Aufsichtsratsitzung wurde mitgeteilt, dass eine Dividende mit 7 1/2 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag gebracht werde. Der Bruttogewinn betrug 20,7 Proz. gegen 19,8 Proz. im Vorjahre, der Reingewinn 13,7 Proz. gegen 14,5 Proz. im Vorjahre.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data under the heading 'Berliner Börse' and 'Leipziger Börse'.

Kurante Ausführung aller Börsenaufträge.

Table listing exchange rates and market data for various currencies and commodities, including 'Leipziger Börse' and 'Schwiz-Kurse'.

Schwiz-Kurse, 28. Februar, nachm. 3 Uhr.

Table listing various bank shares and financial instruments, including 'Oester. Kreditaktien', 'Berliner Handelsbank', etc.

Leipziger Börse vom 28. Februar.

Table listing market data for Leipzig, including 'Leipziger Baumwoll', 'Sächsisches Eisen', etc.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

